

PARUOIM, siehe Gold, im XI. Bande p. 100.

PARUS, ein Fluß, siehe Parr.

PARUS, eine Insel, siehe Paros.

PARUS, wird die Meise genennet, davon im XX. Bande p. 361. nachzusehen.

PARUS ATER, ist die Schwarzmeise; siehe Meise, im XX. Bande p. 362.

PARUS CAUDATUS, ist die Schwanzmeise, davon zu sehen Meise, im XX. Bande p. 361.

PARUS CAUDATUS MONTICOLA, ist die geschwänzte Bergmeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 363.

PARUS COERULEUS, ist die Blaumeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 362.

PARUS COERULEUS MONTANUS, ist die blaue Bergmeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 361.

PARUS CRISTATUS, ist die Kuppmeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 361.

PARUS INDICUS, eine Art Meisen, siehe Meise, im XX. Bande p. 362.

PARUS MONTANUS, siehe Bergmeise, im III. Bande p. 1278.

PARUS PALUSTRIS FUSCUS, SIVE CINEREUS, ist die Zolzmeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 362.

PARUS SILVATICUS, ist die Waldmeise, siehe Meise, im XX. Bande p. 361.

Paruta, ein Venetianisches Geschlecht, welches seinen ersten Ursprung der Stadt Lucca zu danken hat. Bartholomäus Paruta stand in der andern Hälfte des XIV. Jahrhunderts in Venetianischen Kriegs-Diensten, und hielt sich im Jahr 1381 in dem Kriege wider die Genueser so wohl, daß ihm und seinen Nachkommen von der Republic Venedig der Adel ertheilt wurde. Nach der Zeit haben sich aus diesem Geschlechte verschiedene Personen theils als große Staats-Männer, theils als berühmte Gelehrte in der Welt bekannt gemacht, von denen Nicolaus, Paul, und Philippus zu mercken sind, von denen allen besondere Artikel folgen. Im Jahr 1738 wurde Andreas Paruta Sopracomito von den Galeeren. Das Wappen dieses Geschlechts ist ein pur goldener Schild mit einem rothen Schildes-Haupte, so mit drey silbernen Rosen beladen ist. Wagenfeld Adriat. Erbe.

Paruta (Franciscus) ein Sicilianischer Historicus und Rechts-Gelehrter von Palermo, war daselbst Auditor unter der Garnison, und Rath-Secretarius, starbte 1630 und schrieb einige historische Werke, welche sein Vaterland anghen. Mongitoris Bibliotheca Sicula.

Paruta (Hornuprius) ein Bruder des vorigen, war Canonicus zu Palermo, schrieb einige kleine historische Werke, und starb 1629 den 12 Jul. Mongitoris Bibliotheca Sicula.

Paruta (Nicolaus) ein Itzalianer im XVI. Jahrhundert, hielt es mit den Socinianen, und stellte um 1546 bey Vicenza, im Venetianischen Gebiete Versammlungen an, darinn sie die Glaubens-Articul von der Heiligen Dreynigkeit und von der Gnußthung Christi zu widerlegen suchten. Er schrieb:

1) Theses de Deo trino & uno.

2) Epistolam ad Stanislaum Lubomirscium &c. Sanderus in Bibl. Anetirin.

Paruta, (Paul) ein berühmter Staats-Mann und Historien-Schreiber, war 1540 den 13 May zu Venedig aus einer Adlichen und von Lucca herkommenden Familie gebohren. Er studierte die Historie, Welt-Weisheit, Rechts- und Gottes-Gelehrsamkeit zu Padua mit standbarem Eifer, und lebte hierauf geraume Zeit ohne öffentliche Bedienung; dahero er sich mit dem Venetianischen Abgeordneten an den Hof Kayser Ferdinands begab, und bey seiner Rückreise sich eine Zeitlang in Trient aufhielt, wes selbst dagumal die berühmte Versammlung gehalten wurde. Nach seiner Wiederkunft ergab er sich abermal den Studien gänzlich, und errichtete auch eine Academie in seinem Hause auf, darinnen sich viele vornehme und gelehrte Männer zu versammeln pflegten. Als er nun indessen die Historie von dem Cyprißischen Kriege mit einem vortreflichen Urtheil und Nettigkeit beschrieb, legte er bey dem Venetianischen Rath so große Ehre damit ein, daß er 1579 den 18 Febr. zum Historien-Schreiber der daisigen Republic ernennet wurde. Im folgenden Jahre ward er auch in den Rath daselbst aufgenommen, und sodann bis zu den höchsten Ehren-Stellen befördert. Hiernächst wurde er auch abgeschickt, die Grenzen des Venetianischen Staats gegen das Oesterreichische Gebiete zu in gute Ordnung zu bringen, welches er gar glücklich ausrichtete. Hierauf wurde er auch eine Zeitlang zum Gouverneur von Briezia bestellt, von dannen er als Abgesandter an Pabst Clementem VIII. geschickt wurde, welcher ihn zu Bezeigung seiner Hochachtung, zum Ritter machte, welche Ehre der Rath zu Venedig nicht allein genehm hielt, sondern auch mit der Würde eines Ritters St. Marci vermehrte. Endlich wurden ihm 1598 noch drey andere Gesandtschaften aufgetragen, davon er die erste an den gedachten Pabst, so sich dozumal in Ferrara aufhielt, wie auch die andere an den Erz-Herzog von Oesterreich Albrechten, welcher durch das Venetianische Gebiete nach Spanien reisete, glücklich vollendete, an der dritten aber, die er an Philippum III. König in Spanien übernehmen sollte, durch seinen, den 6ten Decemder gedachten Jahres erfolgten Tod verhindert wurde. Seine Venetianische Historie, welche von 1513 bis auf den Ausgang des Cyprißischen Krieges gehet, und zu Venedig 1723 in 4 von Ippostolo Jeno, mit des Verfassers Lebens-Beschreibung wieder aufgelegt worden, bestehet in zwey Theilen, und hat er damit alle seine Vorgänger übertroffen. Sonsten hat man von ihm l. 3. della perfezzione delle via politica, und discorsi politici. l. 2. sind auch ins Deutsche übersetzt von Samuel Sturmien, Bremen, 1660 in 12. Oct. fanebrem eorum, qui ad Echinas foriter pugnantis occubuerunt Non. Octobr. an. 1571. Crafso e log. d' huom. letrer. Ghilini Theatr. d' huom. letrer. Thuan. hist. l. 122. Papadopoli Histor. Gymn. Patav. Tom. II. p. 100. Ticeron. Mem. T. II.